

## ENERGIEWENDE – (K)EIN THEMA FÜR DIE BILDUNG?



Erste Schwimmversuche ...

**B**ei einer Befragung in der siebten Klasse einer Gesamtschule im Landkreis Kassel „Wer kann mit dem Begriff Energiewende etwas anfangen“ war das ernüchternde Ergebnis: Null. Diese kleine Stichprobe ist nicht repräsentativ, deckt sich jedoch mit eigenen Beobachtungen bei diversen Veranstaltungen („Fracking-freies Hessen“, Windparkbesichtigungen, Photovoltaik und E-Mobilität, ...), dass dieses Jahrhundertthema, ja die „Energie-revolution“ (Klaus Töpfer) die Jugendlichen noch nicht erreicht hat.

Wie kann diese Energiewende gelingen, wenn für dieses schwierige und komplexe Thema das Wissen, die Technik und das Kapital zwar vorhanden sind, jedoch der breite gesellschaftliche Rückhalt fehlt?<sup>1)</sup> Liegen die Ursachen nur in der mangelnden medialen Aufbereitung für solche Veranstaltungen oder sind es die fehlenden verbindlichen Lehrplaninhalte oder liegt es am Wandel unseres beschleunigten Wertesystems?

„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht. Unser Erfolg muss am Glück

und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und deren größter Reichtum sind“<sup>2)</sup>.

Als mehrfacher Großvater wurde ich von der Kita Vollmarshausen (Lohfelden, Landkreis Kassel) gefragt, ob ich Interesse an einer Projektwoche für zwei- bis fünfjährige Kinder hätte, um diese 2014 mitzugestalten.

Die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt bis 2030 CO<sub>2</sub> neutral zu sein – ein gerade errichteter Windpark der Städtischen Werke AG in Sichtweite, mehrere PV-Anlagen in der Nachbarschaft und ein sauberer Bach (Wahlebach<sup>3)</sup>) in direkter Nähe zum Kindergarten halfen uns schnell, das Thema „Erneuerbare Energien“ zu finden. Mit diesen Lernorten fanden sich schnell handlungs- und praxisorientierte Unterthemen, die für die Kinder in der Elementarbildung als angemessen erscheinen:

- Einführung in das Thema Energie durch ein Puppenspiel „Schiffsreisen“

- Bau von kleinen (Segel) Booten (Massivholz aus Möbelresten) mit Mast, Segel und individueller Bemalung
- Bau kleiner Kescher (aus Drahtbügeln und Gardinenresten) zum „Einfangen“ der Boote
- Erste Schwimmversuche in einem Wasserbecken der Kita (siehe Foto)
- Ausflug zum Wahlebach – Freilassen und Einfangen der Boote
- Vorführung und Spiel mit Solarboot und Solarauto
- Reflexion und Besprechung der Erzieherinnen mit den Kindern
- Fahrt/Wanderung zum Windpark Söhre – Bestaunen der großen Anlagen, Brotzeit, kleine Versuche zur Energiewandlung (siehe Foto)
- Auswertung und Anfertigung der Windkraftanlagen Bilder<sup>4)</sup> in der Kita.

Die Auswertung zeigte, dass die Mehrheit der Kinder sagen konnte, was die Windrotoren eigentlich dort auf dem Höhenrücken machen. Meine Enkeltochter Paula (inzwischen 4 Jahre) überraschte mich eines Tages mit der Feststellung „Opa, heute sind die Windmühlen aber faul“.

### Fußnoten

- 1) Der Anteil der Befürworter der EE betrug ca. 75% ist rückläufig – ca. 80.000 Schülerinnen und Schüler verlassen pro Jahr die Schulen ohne Abschluss – perspektivlos.
- 2) Nelson Mandela o.J., zit. n. Wehrmann 2008, S. 23
- 3) Am Wahlebach wurden bis ins 20. Jahrhundert im Dorf zwei Wassermühlen betrieben.
- 4) Die gemalten Bilder und die Bemerkungen hierzu wurde dem Betreiber (Städtische Werke AG) der WKA übergeben und in der hauseigenen Zeitung aufgenommen.

### ZUM AUTOR:

► Heino Kirchhof

heino.kirchhof@web.de